

203
181

Zwickau/Sa., Reichenbacher Str. 67.
den 3. dez. 1943

Liebes fräulein Brumm,

nachdem man sich über das schicksal seiner freunde nach den furchtbaren angriffen auf Berlin etwwas beruhigt hatte, weil von allen gute nachrichten da waren, sind wir nun wieder in grösster sorge um Sie alle ! wir hatten den vergangenen abend auch wieder alarm und das ist immer ein zeichen, dass es bei Jhnen wieder ganz schlimm gewesen sein muss. mögen Sie alle behütet worden sein ! es ist zu schrecklich, und wir sitzen hier und können nichts tun für Sie, man kommt sich richtig fahnenflüchtig vor. sagen Sie doch, bitten auch fräulein Kühn viele grüsse und herzlichen dank für ihre karte, ich war sehr beruhigt darüber - aber nun geht die unruhe wieder los. wenn es doch bald zu ende wäre !

hier schicke ich Jhnen nun die zunächst besprochenen schriften. es erscheint mir ja im augenblick völlig sinnlos, Jhnen das zu schicken, aber Sie sollen sie doch haben, selbst auf die gefahr hin, dass etwas davon verloren gehen sollte. ich habe immer einen durchschlag.

wenn Sie den kleinen teil streichen, so ist das nicht schade. ich finde, er lohnt nicht, mit aufgenommen zu werden. denn es ist weiter nichts, als ein auf wenigen seiten mal hingeworfenes aufsatzchen, dass so gut wie nichts, als eben nur einen kleinen anreiz bietet, sich mit den sachen zu beschäftigen. wirklich selbständige, wissenschaftliche arbeit steckt nicht darin, sollte es wohl auch nicht.

weiter wollte ich fragen. ob Sie aus der zeitschrift "Sachsen und Anhalt" besprechungen haben wollen ? die wird hier gehalten und ich habe gerade den neuesten band entliehen. ich erinnere mich dunkel, daraus schon besprechungen gelesen zu haben. es sind sehr gute aufsätze darin.

179
178
20. I. 44.

Sehr verehrte Frau Schubart-Fikentscher,

recht herzlichen

Dank für die Besprechungen und vor allem auch für die Hinweise auf wichtige rechtshistorische Bücher. Es ist z. Zt. in Berlin so schwer, so auf die Neuerscheinungen zu achten, daß einem nichts entgeht. Wenn Sie das Buch von Amira-v. Schwerin besprechen würden, täten Sie uns einen großen Gefallen.

Ihr Wunsch, noch eine Berichtigung an einer Besprechung vorzunehmen, ist leider nicht mehr erfüllbar, da die 2. Korrektur schon vor geraumer Zeit an den Verlag abgegangen ist und druckreif gemacht wurde. Ich erwarte die Aushängebogen in der allernächsten Zeit.

Ihre guten Wünsche für uns hier müssen Erfolg gehabt haben: wir sind in den vergangenen Tagen verschont geblieben. Wenn das doch von Dauer sein könnte.

Nochmals mit herzlichem Dank und den besten Grüßen